



Kindergarten Großdingharting

45. Jubiläum

Der Kindergarten Großdingharting feiert im Oktober sein 45-jähriges Bestehen. Zufrieden begutachteten vier von ehemaligen neun Gemeinderäten von damals das Bauwerk und die renovierten Kindergartenräume. Quasi mit leeren Händen, aber viel Enthusiasmus und unzähligen Ehrenamtsstunden haben sie 1973 ein Generationenwerk geschaffen. Für diesen Weitblick gebührt ihnen heute noch der Dank der Gemeinde (S. 14).

IN DIESER AUSGABE:

- | | |
|----------------------------------------------|-------|
| ■ Straßenbau - Aufarbeitung von Altfällen | S. 5 |
| ■ Landtagswahl - Zahlen aus unserer Gemeinde | S. 10 |
| ■ Seniorenreport Teil 1/5 | S. 12 |

Vorwort des 1. Bürgermeisters

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ist Straßlach-Dingharting ein Modell für Bayern? Diesen schönen Freistaat mit seinen Seen, Flüssen, Bergen, Städten und Dörfern? Allein optisch steht unsere Gemeinde wie eine Miniatur-Metapher für Bayern. Mit dem Deininger Weiher und den Dorfweiher, der Isar, der Ludwigshöhe, den städtisch orientierten Gemeindeteilen und den ländlichen Ortsteilen findet sich bei uns im Kleinen all das, was Bayern im Großen ausmacht.

Seit der letzten Wahl setzt sich der Landtag aus sechs Parteien zusammen: die CSU, die Grünen, die Freien Wähler, die SPD, die AFD und die FDP. Insbesondere von CSU-Politikern wurde dies als Horrorszenario beschworen. Ein Landtag mit sechs oder sieben Fraktionen könne nicht die nötige Stabilität bieten, war immer wieder zu hören.

Dazu kann ich nur sagen: in Straßlach-Dingharting setzt sich der Gemeinderat seit vielen Jahren aus sechs und zeitweise sieben Fraktionen zusammen. Eine einzelne Blockpartei hat bei uns schon lange nicht mehr alleine das Sagen. Unsere Bevölkerung ist vielschichtig. Und das spiegelt sich auf Gemeindeebene im Wahlergebnis und in der Zusammensetzung des Gemeinderats wider.

Betrachtet man die Blütezeit der letzten 10 Jahre, kann jeder sehen, dass die Auffächerung des Parlaments

nicht per se nachteilig sein muss. Die Fortschritte und die positive Entwicklung unserer Gemeinde kann man mit Händen greifen.

Unsere Erfahrung ist vielmehr, dass ein Parlament, was unser Gemeinderat auf Dorfebene ist, immer näher am Menschen handelt, wenn fraktionsübergreifende Zustimmung erreicht wird, als ein Gremium, das von einer Mehrheitspartei dominiert wird. Warum soll diese Methode nicht auch in der großen Politik funktionieren? Und ja, Herr Söder, es ist anstrengender einen Kompromiss zu suchen, als den Rest des Parlaments per Block-Abstimmung platt zu machen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die wichtigen und für die Menschen richtigen Themen dennoch die notwendigen Mehrheiten finden.

Straßlach-Dingharting könnte also tatsächlich ein Modell für Bayern sein: vielschichtig, modern und traditionsbewusst. Wenn nach unserem Modell auch im Landtag Entscheidungen fallen, die den Menschen mehr in den Mittelpunkt stellen, als die Ziele einer Mehrheitspartei, warum nicht? Bayern kann dadurch nur gewinnen. In diesem Sinne wünsche ich unserer neuen Landesregierung viel Glück und stets ein gutes Händchen bei ihren Entscheidungen.

Ihr Hans Sienerth
Erster Bürgermeister

Terminübersicht Oktober/November 2018

	Abgabetermin Artikel für Gemeindenachrichten	Erscheinungstag
Montag, 12. November		Donnerstag, 22.11.18
Sonntag, 18. November	Volkstrauertag mit Kranzniederlegung	Kirchhof in Straßlach und Dingharting
Donnerstag, 29. November 19 Uhr	Bürgerversammlung	Bürgerhaus Straßlach

Einwohnerstatistik

Mehr Wegzüge zum Herbststart

Einwohnermeldeamt Statistik

Zeitraum: September 2018

Einwohner mit Hauptwohnung	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsstand	3.239	1.642	1.597
Geburten	1	0	1
Sterbefälle	3	1	2
Zuzüge	21	10	11
Wegzüge	30	16	14
Endstand	3.228	1.635	1.593
Änderung	-11	-7	-4
Umzüge innerhalb der Gemeinde	0	0	0
Einwohner inkl. Nebenwohnsitze:	3.438		

Impressum

Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting

Die Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting erscheinen monatlich donnerstags und werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

■ Herausgeber:

LINUS WITTICH Medien KG
Peter-Henlein-Straße 1,
91301 Forchheim,
Telefon 09191/7232-0
P.h.G.: E. Wittich

■ Verantwortlich

– für den amtlichen Teil ist
Hans Sienerth, 1. Bürgermeister der Gemeinde
Straßlach-Dingharting, Schulstraße 21,
82064 Straßlach-Dingharting;

– für den Anzeigenteil ist

Peter Menne,
LINUS WITTICH Medien KG.

■ Im Bedarfsfall können Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil angefordert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Eichenstraße

Eigentlich ein Vollausbau

Das diesjährige Straßensanierungsprogramm umfasst im innerörtlichen Bereich die Eichenstraße in Großdingharting sowie außerorts ein Teilstück der Oberbibberger Straße.

Die Arbeiten an der Oberbibberger Straße sind bereits abgeschlossen. Für die Sanierung des Teilstückes von der Waldgrenze bis zur Gemeindegrenze hat die Gemeinde 98.800 Euro vorgesehen. Erfreulicherweise war der Unterbau der Straße wesentlich besser, als es die Bohrproben erkennen ließen. So konnten wir 18.000 Euro einsparen.

In der Eichenstraße sind die Arbeiten zurzeit im vollen Gange. Zu Beginn der Bauphase waren die Fortschritte schnell erkennbar. Der Straßenbelag und der Gehweg wurden entfernt und die Leitungsgräben gefräst.



Vom Leitungsgraben aus wird Haus für Haus angeschlossen

Im Zuge der Sanierung der Straße wird auch die Wasserleitung erneuert. Bei diesen Arbeiten meint man oft, dass auf der Baustelle nix vorwärtsgeht. Die neue Wasserleitung ist bereits auf der gesamten Strecke verlegt. Zug um Zug wird ein Hausanschluss nach dem nächsten auf die neue Leitung angebunden. Diese Arbeiten sollen bis zum 26.10.2018 abgeschlossen sein. Die Anschlüsse haben sich um eine Woche verzögert, weil die neue Leitung zunächst leicht verkeimt war. Sie wurde umfassend desinfiziert. Die Laborwerte vom letzten Mittwoch gaben dann Entwarnung: alles keimfrei.

Der Unterbau der Eichenstraße ist leider in vielen Bereichen schlechter als gedacht. Durch die Verlegung von Abwasserkanälen, Gasleitungen, sowie der neuen Wasserleitung, ist vom eigentlichen Unterbau nicht mehr viel übrig. Die Gemeinde ist deshalb den Vorschlag des Ingenieurbüros gefolgt und baut die Eichenstraße im Vollausbau aus. Diese Mehrkosten in Höhe von 11.000 Euro können durch die Einsparungen in der Oberbibberger Straße gedeckt werden.



Ein Vollausbau ist unausweichlich

Die Anwohner haben hier alledings nicht zu befürchten, dass die Kosten umgelegt werden. Die Straße ist bereits erstmalig hergestellt und bezahlt. Da es keine Straßenausbaubeitragssatzung mehr gibt, ist auch sonst nichts zu bezahlen.

Anschließend werden die neuen Bordsteine gesetzt und der Unterbau zum Asphaltieren vorbereitet. Im Idealfall können die Arbeiten Mitte November abgeschlossen werden.

■ Franz Kurz

Schnell und aktuell

Neuigkeiten - Infos - Hinweise

Bürgerversammlung 2018

Am Donnerstag, den 29. November 2018 ab 19 Uhr bietet sich für alle Bürger die Gelegenheit, die Aktivitäten aus dem Rathaus live zu erleben. Zu diesen Themen und ebenso zum Lagebericht der Polizei und des Landrats sind ausdrücklich Wortmeldungen erwünscht. S. 6

Volkstrauertag, 18. November 2018

Zum Gedenken an die Opfer von Kriegen findet am Volkstrauertag die Kranzniederlegung durch die Vereine und der Gemeinde auf den Friedhöfen statt.

Lebensraum Erde

Energiewende für ein gutes Ende. Shopping-Pause für den Klimaschutz, was darunter zu verstehen ist, ist auf Seite 17 der Tipp des Monats.

Kinderspielplatz Holzhausen

Mit den Holzhauser Eltern wurde vereinbart, dass die Einweihung des Spielplatzes auf den Termin des Holzhauser Dorffestes Ende Juli 2019 verschoben wird. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

■ Die Gemeindeverwaltung

**Informieren Sie sich auch online.
QR-Codes zum scannen für Smartphone-Nutzer:**



Straßen

Kehrmaschine

Die Straßenreinigung erfolgt in der 44. Kalenderwoche von

**Montag, den 29. Oktober bis
Mittwoch, den 31. Oktober 2018**

Alle Anlieger werden gebeten, während der Reinigungsarbeiten keine Fahrzeuge am Straßenrand abzustellen, um die Kehrarbeiten nicht zu behindern.



Kehrmaschine der Gemeinde

ISD

Kompostieranlage



Grüngutentsorgung in Beigarten

Die Kompostieranlage geht bald in den Wintermodus über. Für die Entsorgung von Grüngut ist die Anlage in Beigarten noch bis November in Betrieb.

Geöffnet ist die Entsorgungsstätte an jedem Mittwoch von 16-17 Uhr und samstags von 8-12 Uhr. Im März startet wieder die neue Saison. Alle Infos dazu unter der Rubrik Abfallentsorgung unter www.isd-strasslach-dingharting.de

■ *Sabrina Beierbeck*

Bürgerhaus

Schon wieder Vandalismus

Anfang Oktober stellte sich erneut heraus, dass Beschädigungen am Bürgerhaus zu beklagen sind. Es ist davon auszugehen, dass diese mutwillig entstanden sind.



Der Bewegungsmelder ist nicht mehr funktionsfähig

Vermutlich sind Jugendliche erneut auf das Dach geklettert. Dabei ging der Bewegungsmelder an der Wand zu Bruch und die Fassade weist erhebliche Verschmutzungen auf.



Es sind Malerarbeiten für diese Verschmutzungen nötig

Sollten die Verursacher gefunden werden, so zieht die Gemeinde diese zur Verantwortung. Alle Reparaturkosten werden in Rechnung gestellt, auch eine Anzeige wegen Sachbeschädigung behält sich die Verwaltung vor. Meldung von Auffälligkeiten nimmt Frau Sommer im Rathaus unter Telefon 08170/9300-26 oder per E-Mail unter karin.sommer@strasslach.de entgegen.

■ *Karin Sommer*

Kreuzung Hailafing

Baum fehlt



Das Marterl steht einsam im Wind, seit der Baum nach einem Blitzschlag gefällt wurde

Die Birke an der Kreuzung nach Hailafing musste nach einem Blitzschlag gefällt werden. Die Straße zwischen Straßlach und Großdingharting ist bekanntlich eine Kreisstraße. Damit entscheidet allein das Straßenbauamt, ob dort ein neuer Baum gepflanzt wird oder nicht. Die Antwort lautete bisher: nein!

Es geht also nicht darum, dass die Gemeinde "wieder einmal nicht im Stande ist" einen Ersatzbaum zu pflanzen, wie es zuweilen im Dorf heißt, sondern darum, dass der Träger der Straße dagegen ist. Im Gegenteil: der Wille der Gemeinde, eine Neupflanzung als Ersatz für die gefällte Blitz-Birke durchzusetzen, ist stark wie ein Baum.

Das Straßenbauamt dazu: "Richtlinien geben vor, dass der Baum einen Abstand von 9 Metern vom bestehenden Fahrbahnrand einhalten muss." Der Bürgermeister darauf: "Der Baum soll nicht mitten im Feld stehen, sondern neben dem Marterl!"

Bei einem Ortstermin kam raus, dass es vielleicht doch eine Möglichkeit gibt. Der Bürgermeister wird den Gemeinderat in der Novembersitzung damit befassen. Sollte es zu einer Einigung kommen, wird im Frühjahr ein neuer Baum gepflanzt. Wir halten die Leserschaft auf dem Laufenden.

■ *Brigitte Weitzel*

Weidenweg Prozess gewonnen

Nach 44 Jahren kann die Gemeinde endlich auf ihr Eigentum zugreifen. Die Gemeinde hat 1974 mehrere Grundstücke erworben, um den Weidenweg in Hailafing als Verbindung zwischen Waldstraße und Ahornweg zu bauen. Eines haben die Eigentümer über Jahre nicht herausgegeben. Das Amtsgericht München verurteilte nun die Erben, es zu räumen. Sie hatten ursprünglich verlangt, dass die Gemeinde einen Aufpreis zahle.

Die Gemeinde verweigerte natürlich jede weitere Zahlung. Schließlich ist sie seit 1974 Eigentümerin der Fläche. Jede Zahlung für die Herausgabe eines Grundstücks, das der Gemeinde bereits gehört, wäre rechtswidrig und käme einer Lösegeldzahlung gleich.



Bislang eine Sackgasse

Das sah das Gericht genauso. Sobald das Urteil rechtskräftig ist, haben die Eigentümer die Fläche zu räumen und der Gemeinde zum Zwecke des Straßenbaus zu überlassen. Die Eigentumsverhältnisse des Weidenwegs, der Buchenstraße und der Föhrenstraße waren bisher ein regelrechter Verhauf. Nun ist bis auf eine Fläche in der Föhrenstraße alles geklärt. Der Ausbau dieser Straßen erfolgt 2019.

Dies ist der 5. Rechtsstreit in Folge, in dem die Gemeinde obsiegt. Beweis dafür, dass die Gemeinde ihre Bürger nicht leichtfertig vor Gericht zerrt. Sie prüft vielmehr sehr sorgsam, ob sie auch tatsächlich im Recht ist.

■ Hans Sienerth

Straßenbau Aufarbeitung von Altfällen

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung vom 19.09.2018 mit der Neufassung des Art. 5a KAG zum Thema Erschließungsbeitragsrecht beschäftigt. Haupttenor ist die Einführung einer 25-jährigen Ausschlussfrist für die Erhebung von Erschließungsbeiträgen ab dem 01. April 2021.

Für die Gemeinde bedeutet dies, dass alle Straßen die vor dem 01.04.1996 erstmalig technisch hergestellt waren bis zum 01.04.2021 ausgebaut und abgerechnet sein müssen. Erfolgt der Ausbau und die Abrechnung nicht, kann die Gemeinde die Straße nicht mehr nach Erschließungsbeitragsrecht abrechnen. Diese Beiträge wären somit verjährt.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Verwaltung im Juli beauftragt ein Konzept zu erstellen, bei welchen Straßen Erschließungsbeiträge verjähren würden. Von den 15 noch nicht ausgebauten Straßen blieben fünf Straßen übrig bei denen eine Verjährung zum 01.04.2021 droht.

Der Gemeinderat hat einstimmig den Ausbau des Schützenwegs, der Buchenstraße, des Weidenwegs und der Föhrenstraße (von Kreuzung Buchen-

straße bis Ahornweg) beschlossen.

Ebenfalls hat der Gemeinderat den Ausbau des Holzhauser Wegs in Ebertshausen mit acht zu vier beschlossen.

Aktuell laufen die Planungen und die Vorbereitung der Ausschreibung. Der Ausbau der Straßen soll 2019 erfolgen. Die Erschließungsbeitragsbescheide gehen den Anwohnern wohl Ende 2020 zu.

Im Zusammenhang mit der Kanalisierung sind der Gemeinde 2004 bereits 750.000 € verjährt. Um ein ähnliches finanzielles Fiasko zu verhindern, muss die Gemeinde zwingend tätig werden. Geht die Gemeinde ihrer Bauverpflichtung nicht nach, stellt das den Straftatbestand der Veruntreuung dar und macht den Gemeinderat haftbar.

Voraussichtlich in der November-sitzung wird sich der Gemeinderat mit dem Thema „Drittelerslass“ beschäftigen. Normalerweise trägt die Gemeinde 10 % der Baukosten. Durch eine neue gesetzliche Regelung könnte die Gemeinde bis zu einem Drittel der Kosten übernehmen. Hierzu ist im Falle der Zustimmung des Gemeinderats eine Anpassung der Erschließungsbeitrags-satzung notwendig.

■ Franz Kurz

ISD Wassermähler Trinkwasser

Im Versorgungsgebiet der ISD sind aktuell 1.217 Wassermähler in Benutzung. Am 14. September hat die Verwaltung insgesamt 948 Eigentümer angeschrieben und über die beabsichtigte Umstellung auf elektronische Wassermähler mit Funkmodul informiert.

Das Anschreiben diente der Information zum gesetzlichen Widerspruchsrecht, welches jedem Einfamilienhaus zusteht.

Insgesamt gingen bis zum Ende der Widerspruchsfrist 138 Widersprüche gegen 159 Wassermähler ein. Die Verwaltung bearbeitet die Widersprüche schnellstmöglich.

Ein Widerspruch kann nur gegen die Aktivierung des Funkmoduls eingeleitet werden. Der Verbau von elektronischen Zählern liegt im Ermessen des Wasserversorgers.

■ Franz Kurz



Der 1. Bürgermeister Hans Sienerth lädt Sie alle herzlich ein zur

Bürgerversammlung

2018

am Donnerstag,

den 29. November 2018

um 19 Uhr

im Bürgerhaus, Schulstraße 27, 82064 Straßlach

Ich würde mich freuen, auch Sie zur
Bürgerversammlung persönlich
begrüßen zu dürfen.

1. Bürgermeister

Gäste:

Christoph Göbel
Landrat
des Landkreises München

Andreas Aigner
Leiter der Polizeidienststelle
Grünwald

Aldi

Irgendwas ist anders

Kennen Sie das? Alles ist gleich und doch hat man das Gefühl, dass etwas anders ist? Dieses Gefühl hat man zurzeit im Aldi. Die Produkte sind am gleichen Ort, die Gänge gleich, die Regale unverstellt, und doch, irgendwas stimmt nicht. Wo sind eigentlich die vertrauten Gesichter? Wo sind eigentlich all die Mitarbeiter, die man in den letzten fünf Jahren tagtäglich in der Filiale ange getroffen hat? Im Urlaub oder in anderen Filialen heißt es.

Der Grund: die Filiale in Straßlach wird zurzeit ausschließlich von Auszubildenden geführt, geleitet und bedient.



Laurine Schramm und Ricarda Lory übernehmen den Schlüssel vom Straßlacher Filialeiter

Bürgermeister Sienerth, der als Gast zur Schlüsselübergabe geladen war, zeigte sich beeindruckt, wie selbstbewusst, selbstsicher und mit wie viel Energie die angehenden Handelsfachwirte es kaum erwarten konnten, zu zeigen was sie können.



Übergabe der Filiale: die angehenden Fachwirte mit den betreuenden Filialeitern zusammen mit Bürgermeister Hans Sienerth

Vom 08. Oktober bis 10. November stellen sich insgesamt zwölf angehende Handelsfachwirte aus ganz Oberbayern der Herausforderung, unsere Filiale in Eigenregie zu leiten. Bei diesem Projekt können die Azubis im dritten Lehrjahr zeigen, was sie gelernt haben. Die erfahrenen Filialeiter stehen allenfalls im Hintergrund für Fragen zur Verfügung.

Es ist dennoch nicht der sprichwörtliche Sprung ins kalte Wasser. Die jungen Menschen haben sich im Alltagsgeschäft und in intensiven Seminaren genau auf diese Herausforderung vorbereitet.

Bürgermeister Sienerth in seiner kurzen Ansprache zur Schlüsselübergabe:

„Für die Bürger unserer Gemeinde ist es sehr wichtig, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort zu haben. Die Filiale in Straßlach wird auf einem hohen Niveau geführt und als Kunde kommt man gerne zum Einkaufen hierher. Ich freue mich bereits auf den frischen Wind, den die jungen Leute hineinbringen werden!“

■ Brigitte Weitzel

Bushaltestelle

Erneuerung an der Grünwalder Straße



Wind- und wetterfest können jetzt die Busfahrer die Wartezeit verbringen

Im Februar 2018 ereignete sich am Ortseingang von Straßlach an der Grünwalder Straße ein Verkehrsunfall. Das Buswartehäuschen erlitt dabei irreparable Schäden.

Das von der Verwaltung beauftragte Gutachten wurde von der Versicherung des Unfallverursachers nicht anerkannt. Erst ein von der Versicherung beauftragter Sachverständiger bestätigte den Totalschaden und empfahl einen Neubau. Der Abriss erfolgte zeitnah. Zwischenzeitlich forderte die Verwaltung zahlreiche Kostenangebote von Fachfirmen an.

Anfang Juli erreichte die Verwaltung dann das Gutachten der Versicherung, was ernüchternd ausfiel. Eine Erstattung erfolgt nur in Höhe des Zeitwertes, was bei einem Alter von ungefähr 33 Jahren lediglich einer Summe von rund 1.500 € entspricht. Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung im Juli die Errichtung an die Firma Holzbau Hölzl zu vergeben. Die erheblichen Mehrkosten übernimmt die Gemeinde. Seit 20. September können sich die wartenden Schüler und Passanten nun wieder komfortabel unterstellen.

■ Karin Sommer

Vorstellung **Manuel Kluge Wechsel ins Bauamt**



Manuel Kluge ist seit 1.9.2006 bei der Gemeinde Strasslach-Dingharting angestellt. Bis zum Dezember 2012 war er als Bauhofmitarbeiter tätig. In den letzten fünf Jahren übernahm er die Leitung des Bauhofs mit einem fünf- bis siebenköpfigen Team. Der Rathauschef offerierte dann Herrn Kluge die Stelle Technisches Bauamt, ein Job im Rathaus. Nach den ersten Wochen im neuen Job stellen wir Manuel Kluge vor.

Red.: Herr Kluge in welchen Punkten war der Wechsel vom Bauhof an den Schreibtisch die größte Umstellung?

MK: Morgens bei der Frage, was ziehe ich an (lacht).

Red.: Welche Aufgabengebiete zählen nun zum Ihren Gebiet?

MK: Zu meinen Aufgaben gehört die Betreuung und Wartung der Wasserversorgung und des Kanalnetzes, sowie den Straßenunterhalt

Red.: Wenn alles schief läuft, wie motivieren Sie sich?

MK: Erstmal hoffe ich, dass es nicht soweit kommt. Sollte es doch mal soweit kommen, dass alles schief läuft, werde ich sicher einen Weg finden.

Red.: Wie entspannen Sie sich nach der Arbeit?

MK: Nach der Arbeit geht es nach Hause auf die Couch oder bei schönem Wetter entspanne ich im Garten, bevor es am Abend dann zum Fußball geht.

Red.: Sie sind ja hier der Hahn im Korb, was ist nach einigen Wochen nun Ihr Fazit?

MK: Es macht mir viel Spaß im Rathaus zu arbeiten und gegen die Mädels kann ich mich schon durchsetzen (lacht)

Red.: Besten Dank für das Gespräch, weiterhin alles Gute.

■ Brigitte Weitzel

Vorstellung **Martin Schmotz der Neue im Bauhof**



Martin Schmotz. Wir begrüßen den neuen Bauhofmitarbeiter Herrn Martin Schmotz in der Gemeinde. Als „Neuen“ stellen wir den Kollegen in den Gemeindenachrichten vor.

Red.: Herr Schmotz was haben Sie vor dem Start im Bauhof beruflich gemacht?

MS: Ich übte seit meiner Ausbildungszeit den Beruf des Schreiners aus. Dieser Beruf ist eine umfangreiche Grundlage nicht nur für den Handwerksbereich.

Red.: Welche Aufgaben zählen jetzt im Bauhof Strasslach-Dingharting zu Ihren Schwerpunkten?

MS: Zu meinen Hauptaufgaben zählen die Instandhaltung von Grünflächen, öffentlichen Plätzen und Straßen.

Red.: Wenn alles schief läuft, wie motivieren Sie sich?

MS: Erstmal im Kopf abhaken, dann einen Neustart loslegen und letztendlich wieder mutig weitermachen.

Red.: Wie entspannen Sie sich nach der Arbeit?

MS: Auf der Hausbank sitzend den Tag ausklingen lassen oder auf der Jagd die Natur genießen.

Red.: Was ist für Sie Luxus?

MS: Sich keine Gedanken um die Zukunft machen zu müssen.

Red.: Wie starten Sie in den Arbeitstag?

MS: Erstmal eine Tasse Kaffee dann mit einem Lächeln einen fröhlichen Morgengruß an alle Menschen die mir in der Früh begegnen

Red.: Was ist nach einigen Wochen hier Ihr Fazit?

MS: Da kann ich nur sagen, es herrscht ein tolles Arbeitsklima und die Kollegen sind super.

■ Brigitte Weitzel

Vorstellung

Meike Ruhsam die Neue in der Finanzverwaltung



Meike Ruhsam startete am 01. Oktober im Rathaus Straßlach. Durch personelle Umstrukturierungen bedurfte es einer neuen Stellenbesetzung in Vollzeit für die Kämmerei. Unter der Leitung von Franz Kurz übernimmt Frau Ruhsam die Erstellung des Haushalts.

Red.: Frau Ruhsam was haben Sie vor dem Start im Rathaus beruflich gemacht und welche Ausbildung haben Sie genossen?

MR: Nach meiner Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten arbeitete ich in einem Bauamt und qualifizierte mich zur Verwaltungsfachwirtin weiter.

Red.: Hier in der Gemeinde Straßlach-Dingharting sind Sie in der Finanzverwaltung, welche Aufgaben zählen zu Ihrem Bereich?

MR: Schwerpunktmäßig werde ich mich mit der Planung, Vorbereitung und Erstellung des Haushaltes beschäftigen, mit gemeindlichen Steuern und Abgaben und der Belegung des Bürgerhauses. Zahlen in Verzeichnissen, Kalkulationen und Statistiken werden mich also täglich begleiten.

Red.: Der erste Tag, was fällt Ihnen spontan dazu ein?

MR: Durch den herzlichen Empfang fühlte ich mich sehr willkommen und sofort im Team aufgenommen.

Red.: Wenn mal alles schief laufen sollte, wie motivieren Sie sich?

MR: Tief durchatmen, fünf Minuten Auszeit nehmen, dabei an etwas Schönes denken und mit neuer Energie und Mut wieder starten.

Red.: Welche Eigenschaft ist Ihnen am wichtigsten?

MR: Interesse für alle Situationen und Menschen, Natur und Umwelt führt zu offenem und respektvollem Handeln, sowie Achtsamkeit.

Red.: Wie entspannen Sie sich nach der Arbeit?

MR: Bei Spaziergängen und Wanderungen mit meinem Hund sowie beim Kajakfahren finde ich Entspannung.

Red.: Was ist nach einigen Wochen hier Ihr Fazit?

MR: Durch die für mich ungewohnt geringe Anzahl an Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindeverwaltung kann schnell und persönlich gehandelt werden.

■ Brigitte Weitzel

Frauengemeinschaft

Sommer-Ausflug

Am 18. August 2018 veranstaltete die Frauengemeinschaft einen Ausflug nach Burghausen.



Die längste Burg Deutschlands bestaunt hier Gruppe eins

Eingeplant hatten wir die berühmte Plättenfahrt ab Raitenhaslach. Leider hat das heiße Sommerwetter den Wasserstand zu stark absinken lassen. Die Plättenfahrt konnte so nicht stattfinden. Doch spontan änderten wir deshalb das Programm und besuchten auf der Hinfahrt Altötting. Die Stadttour war ursprünglich für die Rückfahrt angedacht. Das beeindruckende Burghausen bietet seinen Besuchern und Gästen die längste Burg Deutschlands. Die Burgführung teilten wir in zwei Gruppen auf und genossen die tiefgründigen Einblicke in das gigantische Bauwerk.



Ebenso in großer Zahl staunte Gruppe zwei über die Geschichte der Burg

Die Organisation von diesem Ausflug übernahm Marlene Leser. Die Frauengemeinschaft bedankt sich herzlich für den gelungenen Tag.

■ Helga Wieser

Wahlen

Landtag und Bezirkstag 2018



Auszählung der Briefwahl in der Schule

Bei der Wahl zum 18. Bayerischen Landtag lag die Wahlbeteiligung im Freistaat bei 72,4 Prozent. Von den rund 9,5 Millionen Stimmberechtigten gaben 6,87 Millionen ihre Stimme ab.

Im Bayerischen Landtag werden nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis aufgrund von Überhang- und Ausgleichsmandaten insgesamt 205 Abgeordnete vertreten sein. Die CSU erhält zehn Überhangmandate. Ausgleichsmandate gehen fünf an die FREIEN WÄHLER, jeweils vier an GRÜNE und SPD und jeweils eins an AfD und FDP.

Von den insgesamt 205 Abgeordneten gehören 85 Abgeordnete der CSU an (2013: 101). Die GRÜNEN kommen auf 38 (2013: 18), die FREIEN WÄHLER auf 27 (2013: 19) und die SPD auf 22 (2013: 42) der zu vergebenden Sitze. Neu in den Landtag einziehen werden die AfD mit 22 und die FDP mit elf Abgeordneten.

Auch Strasslach-Dingharting hat seinen bescheidenen Beitrag zu diesem Ergebnis geleistet. Mit 83,77 % lag die Wahlbeteiligung wiederholt deutlich über dem Landeswahlergebnis und im Landkreisvergleich ebenfalls weit oben. Von den 2.255 Stimmberechtigten gaben 1.889 ihre Stimme ab.

Im Wesentlichen liegen unsere Zahlen im Trend. Hie und da gibt es jedoch interessante Abweichungen, zusammengefasst in den Graphiken gegenüber. Strasslach-Dingharting ist zum Beispiel die einzige Gemeinde im Landkreis München, in der der AfD-Direktkandidat die 5-Prozent-Hürde nicht geknackt hat.

Der besondere Dank der Gemeinde gilt den 32 Wahlhelfern unter der Leitung von Franz Gröbmair.

Sie haben bis Sonntagabend, 23.00 Uhr, ausgezählt. Der Geschäftsleiter Gröbmair war noch bis nach Mitternacht mit der Vorbereitung der Übergabe ans Landratsamt beschäftigt.

Der Gemeinderat hatte zuletzt die Wahlhelferentschädigung auf 70,00 € pro Tag erhöht. Außerdem versorgt die Gemeinde die Helfer mit Getränken. Von den 32 Helfern waren 19 Gemeindemitarbeiter. In der Entscheidung, ob sie an der Wahl mitwirken, sind Mitarbeiter nicht so



frei, wie ehrenamtliche Helfer. Sie werden dienstlich dazu verpflichtet. Dafür erhalten sie für den Wahlsonntag einen zusätzlichen Urlaubstag.

Schließlich gilt der Dank der Gemeinde allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die so zahlreich ihre Stimme abgegeben haben. Für eine Landtagswahl ist diese hohe Beteiligung keine Selbstverständlichkeit.

Die genaue Auswertung nach Stimmlokalen ist auf der Gemeindehomepage zu finden. Auf Wunsch senden wir die Auswertungen per Post nach Hause.

■ Hans Sienerth

**An alle Parteien
Bitte alle Plakate
bis spätestens
31.10.2018 abholen.
Sonst erfolgt die Entsorgung
samt Ständern durch
die Gemeinde!**

Bezirkstag endlich verständlich

Vom Bezirkstag weiß man in der Regel, dass es ihn gibt und dass er irgendwie für die Bezirkskrankenhäuser zuständig ist.

Es gibt sieben Bezirke: Ober-, Unter-, Mittelfranken, Oberpfalz, Schwaben, Niederbayern und Oberbayern. Der Bezirk ist wie der Gemeinderat und der Kreistag ein kommunales Parlament. Und doch wird er zeitgleich mit dem staatlichen Parlament, dem Landtag, gewählt. Oft so weit weg vom Alltag der meisten Bürger hat man zu dieser Behörde in der Regel keinen Bezug. Die meisten haben ihr Leben lang mit dem Bezirk nichts zu schaffen.

Der Bezirk Oberbayern hat fünf Aufgabenschwerpunkte:

1. Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
2. Träger der neurologischen und psychiatrischen Fachkliniken
3. Träger von Förderschulen
4. Fachberater für Fischerei und Jagen
5. Kultur und Heimatpflege

Der Bezirk Oberbayern hat ein jährliches Budget von immerhin 1,9 Milliarden Euro. Er finanziert sich durch eine Umlage, die er von seinen Landkreisen erhebt.

Das vorläufige Wahlergebnis 2018 - zum Redaktionsschluss 22 von 31 Stimmbezirken :

Partei	Wahlbeteiligung:	Stimmen
CSU	75,06%	34,09% 1.159.458 St.
SPD		8,11% 275.962 St.
FREIE WÄHLER		14,09% 479.165 St.
GRÜNE		18,00% 612.205 St.
FDP		5,57% 189.452 St.
DIE LINKE		2,66% 90.384 St.
BP		3,23% 109.879 St.
ÖDP		2,56% 87.036 St.
PIRATEN		0,49% 16.806 St.
AFD		9,26% 314.920 St.

■ Hans Sienerth

Landtag

Statistiken und Vergleiche

Landtagswahl 2018

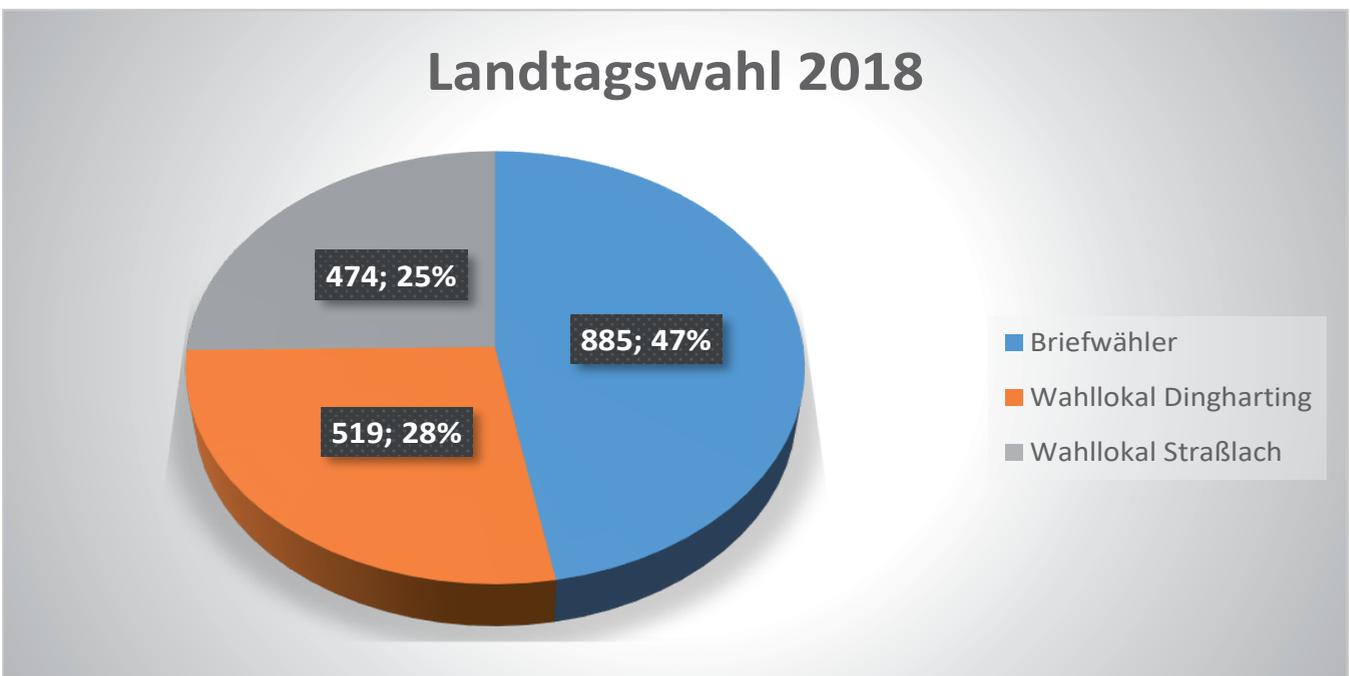
Erststimme

Partei	Kandidaten	Straßlach-Dingharting	München-Land-Süd	Differenz
CSU	Schreyer Kerstin	36,00%	32,24%	3,76%
SPD	Kohnen Natascha	7,88%	12,23%	-4,35%
Freie Wähler	Dr. Ertl Ilse	8,36%	8,25%	0,11%
Grüne	Dr. Büchler Markus	20,29%	23,61%	-3,32%
FDP	Markwort Helmut	11,29%	10,29%	1,00%
AFD	Riediger Ulrich	4,85%	6,93%	-2,08%
BP	Dr. Geiger Albert	6,07%	1,57%	4,50%
ÖDP	Streit Wilhelm	1,97%	1,12%	0,85%

Zweitstimme

Partei	Straßlach-Dingharting	München-Land-Süd	Differenz
CSU	39,65%	34,48%	5,17%
SPD	5,83%	8,46%	-2,63%
Freie Wähler	8,45%	7,87%	0,58%
Grüne	23,70%	26,14%	-2,44%
FDP	9,68%	9,03%	0,65%
AFD	5,14%	7,03%	-1,89%
BP	2,73%	1,36%	1,37%
ÖDP	1,39%	1,23%	0,16%

Gültige Stimmen in Straßlach-Dingharting (1.878)



Senioren

Der große Seniorenreport

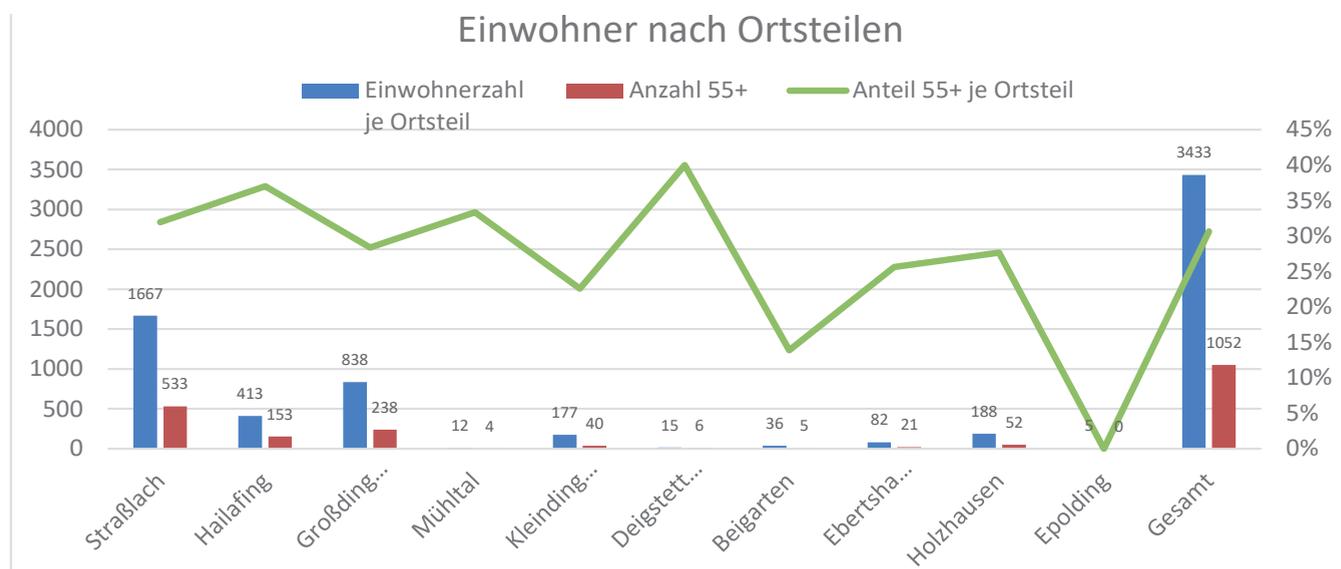
Von Dezember 2017 bis Februar 2018 hat die Gemeinde unter der Generation 55+ eine Umfrage gestartet. Es ging darum, Informationen von ihren aktuellen und künftigen Senioren einzuholen. Wo drückt der Schuh im Alltag? Wie wohnen unsere Senioren? Wie kann ihnen die Gemeinde das Leben erleichtern? Macht ein Altersheim in unserer Gemeinde Sinn? Wie können wir unsere Senioren dabei unterstützen, mobiler zu werden?

Um die Gelder einer möglichst großen Bevölkerungsgruppe zukommen zu lassen, bedarf es genauer Erkenntnisse. Diese liefert die Auswertung der großen Seniorenumfrage 2017/2018. Im aktuellen Heft und in den nächsten vier Ausgaben veröffentlicht die Gemeinde die Inhalte der Auswertung nach und nach. Der Bericht ist auch auf der Homepage der Gemeinde zu finden. Auf Wunsch sendet die Verwaltung die Auswertung per Post nach Hause.

1. Befragungsgruppe/Statistik

Zum Stichtag 15.11.2017 waren 3433 Einwohner in unserer Gemeinde gemeldet. Davon wurden insgesamt 1052 Bürgerinnen und Bürgern mit 55 Jahren und älter gebeten, sich an der Umfrage zu beteiligen. Für eine detailliertere Auswertung wurden die Teilnehmer in Altersklassen eingeteilt. Es gibt vier Altersklassen, bei denen jeweils 10 Jahrgänge zusammengefasst wurden.

Einwohner nach Ortsteilen



Manches lässt sich sicher leicht bewältigen. Vieles wird jedoch die Aufwendung hoher Steuerinvestitionen erfordern.

Im nächsten Schritt folgen Workshops und Arbeitsgruppen. Sie befassen sich mit den Fragen, welche Maßnahmen die Gemeinde aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse als nächstes ergreift.

Die erste Altersklasse startet bei 55 Jahren und die letzte bei 85 Jahren. 65% der angeschriebenen Personen sind 55 bis 75 Jahre alt, 35 % sind 75 Jahre und älter.

Stichtag 15.11.2017

Einwohner gesamt	3433
Senioren	1052
Anteil Bürger 55+ in der Gemeinde	31%
Anteil Bürger unter 55 Jahren	69%

Jahrgänge	Altersklassen	zum Stichtag gemeldet	teilgenommen	nicht teilgenommen	Beteiligung
1962-1952	AK 55-65	375	139	236	37%
1951-1942	AK 65-75	305	129	176	42%
1941-1932	AK 75-85	281	123	158	44%
ab 1931	AK > 85	91	41	50	45%
	keine AK		8		
	Summe	1052	440	612	42%

Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Jahrgänge in vier Kategorien eingeteilt. Die meisten Teilnehmer haben ihr Alter angegeben.

Senioren

Erster Teil

Von den 1052 angeschriebenen haben 440 die Umfrage ausgefüllt abgegeben. Die Beteiligung liegt damit bei 42%.

2. Allgemeine Fragen zur Person

Es haben sich mehr Frauen als Männer zurückgemeldet. Die geringste Beteiligung ist erwartungsgemäß bei den 55 bis 65 -Jährigen zu finden, obwohl diese Gruppe anteilmäßig die Größte ist; dafür ist die Beteiligung der Bürger über 85 Jahren sehr hoch. Der größte Teil der Antwortgeber lebt seit über 20 Jahren in der Gemeinde.

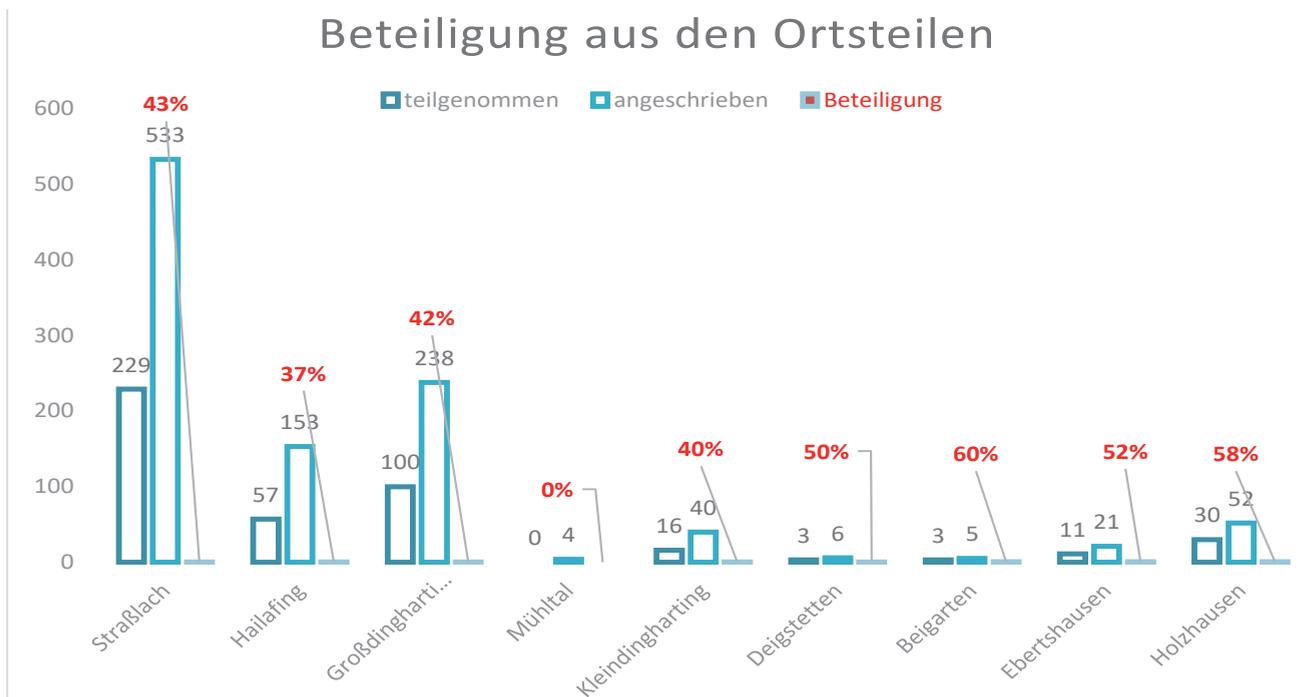
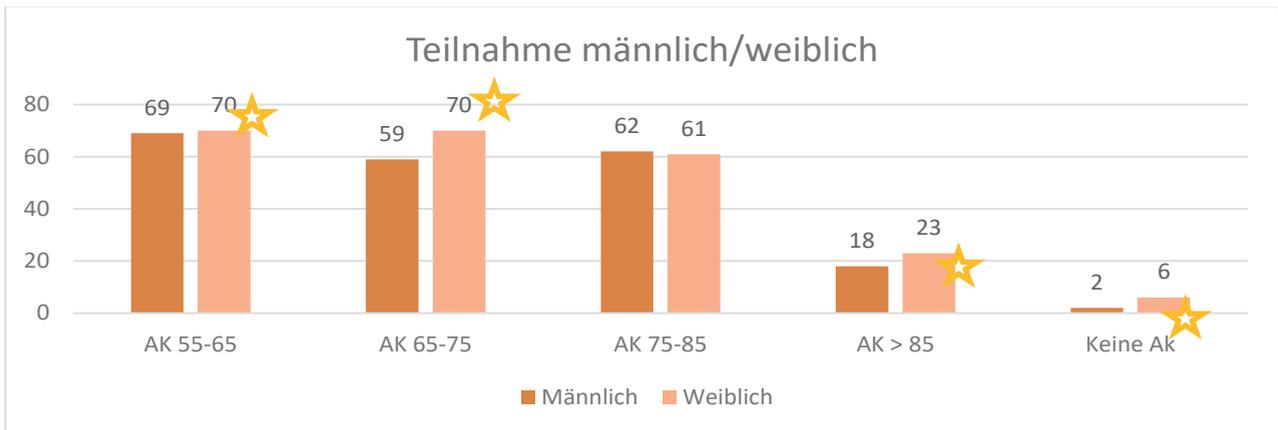
Die meisten der Teilnehmer wohnen in Straßlach, gefolgt von Großdingharting, Hailafing und Holzhausen. 374 von den 440 Teilnehmern geben an, dass sie Kinder haben; davon leben 291 am Ort oder in der Nähe.

Ausblick

In den folgenden Ausgaben der Gemeindenachrichten berichten wir zu den Fragekomplexen "Wohnen und Mobilität", "Umzug in eine andere Wohnform", "Angebote des täglichen Bedarfs" und "Bildungs- und Kulturangebote".

Am Ende des Fragebogens konnte jeder unter "Sonstige" ein paar persönliche Anmerkungen machen. Neben sehr wertvollen Beiträgen sind hier auch einige Schmankerl dabei. Diese veröffentlichen wir zum Schluss. Die Leser dürfen gespannt sein. Zur Erinnerung: der vollständigen Bericht steht auf der Internetseite der Gemeinde. Auf Wunsch sendet die Verwaltung den Bericht per Post zu.

■ Ina Steidle, Hans Sienerth



Jubiläum Kindergarten Großdingharting

Aus einer Idee entsteht ein Generationenwerk



Gemeinderäte von 1972 bis 1978:
v.l. Werner Hack, Lorenz Spindler, Georg Ertl, Charlotte Kunze-Eschner

An diesem Haus hängt meine Seele“ Charlotte Kunze-Eschner ist auch nach 45 Jahren noch begeistert. Ihre Ratskollegen nicken zustimmend. Zum 45. Jubiläum kamen ein paar Räte von damals im Kindergarten Großdingharting zusammen. Aus einer Idee der ehemaligen Lehrerin ist über Jahrzehnte unsere sympathischste Kindertagesstätte gereift. Dieses Gebäude hat hunderten von Kindern aus unserer Gemeinde eine wunderschöne Kindergartenzeit beschert. Heute hat es Platz für 50 Kindergartenkinder und 12 Krippenkinder.

Am 01. Oktober 2018 feierte der Kindergarten Großdingharting seinen 45. Geburtstag. Dabei war nicht von Anfang an klar, ob die Umwandlung vom Schulhaus mit Wohnungen in einen Kindergarten gelingt. „Ich hab’ nicht gewusst, was auf mich zukam“ so Kunze-Eschner. Es sei schon ein „mutiger Entschluss“ von ihr gewesen, sich für den Kindergarten einzusetzen. Die junge Lehrerin war 1972 als einzige Frau in den Gemeinderat von Dingharting gekommen. Sie sprach sich gegen die Vermietung oder den Verkauf des zwischenzeitlich leerstehenden Gebäudes aus. Die anderen Räte hörten zu. Sie sahen, mit wieviel Engagement und Enthusiasmus Kunze-Eschner zur Sache ging. „Praktisch in Eigenregie“ durfte sie schalten und walten. Aber, „wir hatten ja nix“ erinnert sie sich. Gerade einmal 30.000 Mark konnte die klamme Gemeinde dafür aufbringen; ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ein schier aussichtsloses Unterfangen also. Doch dann zeigte sich die wahre Qualität dieses Dorfes. Schließlich passierte das, was Frau Kunze-Eschner heute noch die Begeisterung ins Gesicht zaubert. Es zeigte sich damals, dass in Dingharting Menschen leben, die hinlangen können: Bauern haben das Holz gespendet, Väter haben sich für den Innenausbau gemeldet und Mütter haben mit ihren Koffemaschinen sämtliche Vorhänge genäht. Auf Basaren wurde selbst Gebasteltes und selber Gebackenes verkauft, um weitere Gelder zu sammeln. Vielleicht ist das sogar der versteckte Erfolg dieses Projekts: wenn der Zusammenhalt in einem Dorf stimmt, kann es Berge versetzen.

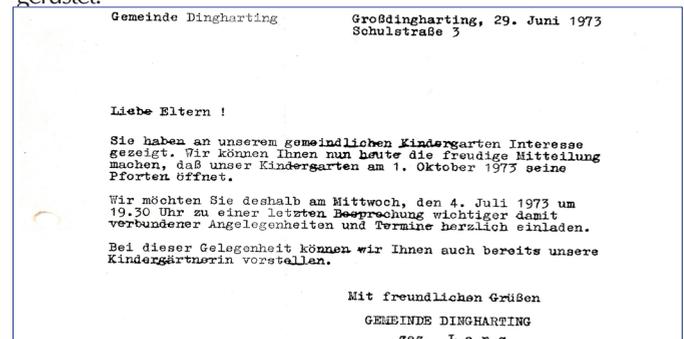


Kunze-Eschner: "In diesem Raum (Bärengruppe) hab ich mal 50 Kinder gleichzeitig unterrichtet."



"Wisst es noch? Hier (Tigergruppe) war der Sitzungssaal!"

Aus der Idee von Charlotte Kunze-Eschner ist unter Bürgermeister Lorenz Lang, seinen damaligen Gemeinderäten und der Hilfe des ganzen Dorfes ein Generationenwerk entstanden. Im Laufe der Zeit ist das Haus etwas in die Jahre gekommen. Geld für Sanierungen hatte die Gemeinde über Jahrzehnte keins. Bis vor zehn Jahren. Beim Fototermin zu diesem Jubiläum konnten die Alt-Gemeinderäte mit eigenen Augen sehen, mit wie viel Liebe und Aufwand die Gemeinde das Haus seit 2008 renoviert hat. Rund eine Million Euro sind seither ins Dach, die Fassade, die Entwässerung, die Heizung, den Innenausbau und neue Fenster geflossen. 2019 ist die letzte Tranche von rund 250.000 € zur Erüchtigung des Unterbaus und des Mauerwerks geplant. Dann ist das über 110 Jahre alte Gebäude für ein paar weitere Dekaden gerüstet.



Die „Mutter und die Väter“ des Kindergartens Großdingharting können zufrieden sein. Die Eltern von heute sind es auch; einerseits wegen der tollen Räumlichkeiten und andererseits wegen der außerordentlich guten Betreuung durch die pädagogischen Kräfte.

Die Räte von damals haben in weiser Voraussicht eine kluge Entscheidung getroffen, für die ihnen noch heute der Dank und die Anerkennung der Gemeinde gebührt. Möge der Kindergarten Großdingharting noch viele glückliche Jahrzehnte erleben, möge das Haus von Krieg und Schaden verschont bleiben und noch vielen Kindern Heimat für eine glückliche und unvergessene Kindergartenzeit sein. Der Kindergarten plant zum Sommerfest am 06. Juli 2019 eine Jubiläumsfeier. Wir freuen uns jetzt schon drauf.

Gewerbe

Die Premiere - Hoffest am Markushof



Auf den Loungemöbeln ließ es sich bequem in die Menge schauen

Am Samstag, den 15.9.2018, ganz in der Früh war eine außergewöhnliche Betriebsamkeit vor den Läden in der Grünwalderstr. 5 zu beobachten: Zelte, Tische, Bänke wurden aufgebaut, eine Hüpfburg aufgeblasen, ein als Grillstation umgebauter Feuerwehrwagen sowie ein Crêpes-Stand fuhr heran, Luftballons mit Helium gefüllt. Um 12 Uhr stand dann alles, so dass das erste Markushof-Fest pünktlich beginnen konnte.



Das umfunktionierte Feuerwehrauto diente hervorragend als Grillstation. Familie Hendriok bekochte damit die Gäste mit Leckereien.

Die Gewerbetreibenden und Ärzte des neuen Straßlacher Ortszentrums hatten sich zusammengetan und ein bezauberndes Fest auf die Beine gestellt.

Für alle Straßlacher, aber auch für Kunden, Patienten und Interessierten aus der Umgebung sollte es ein tolles Erlebnis sein. Jeder hat dabei seinen Beitrag geleistet, ob entsprechend seiner Kernkompetenz oder frei nach Gusto. Als verantwortlicher Veranstalter des Fests hat Andreas Uiker von der Weinmacht logischerweise für Wein, Prickelndes und Bier gesorgt und auch die beiden Esstische organisiert. Am Grillwagen verwöhnten Valérie und Klaus Hendriock vom Gut Ingold aus Beigarten die Gäste mit Ochsenfetzen aus eigener Schlachtung und anderen deftigen Leckereien.

Die süßeste Versuchung in Form von feinen Crêpes kam ganz authentisch französisch von Hervé und Conny Briclot. Birgit Schütz von der Mariensterapotheke schenkte Wasser, Orangina und Säfte aus, Diana Twardy kümmerte sich um ein cooles Styling der Jugendlichen und Florian Bauer von Dalexis-Immobilien hat mit der Hüpfburg bei den Kids voll ins Schwarze getroffen.

Aber auch für die Ärzte, besonders für die neu in den Markushof eingezogenen, gab es jede Menge Gelegenheiten, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

Stefanie Schäflein-Thompson, die neue Frauenärztin, stellte sich potenziellen Patientinnen vor während sie tatkräftig den Weinstand unterstützte. Elke Kirchinger, die neue praktische Ärztin in der Familienpraxis von Christiane Kiefer hatte gar einen Spezial-Strahlenschutzwagen der Feuerwehr samt Reanimations-Puppe am Start, was für ordentlich Aufmerksamkeit sorgte.

So hatte das Fest die volle Unterstützung aller „Markushofer“, auch derer, die aufgrund urlaubs- oder arbeitsbedingter Abwesenheit nicht aktiv dabei sein konnten. Dank dieses großartigen Engagements und auch dank eines wohlwollenden Wettergottes wurde die Premiere ein voller Erfolg. Fortsetzung folgt, darüber sind sich alle Beteiligten einig. Wir meinen, das ist eine absolute Bereicherung des kulturellen Lebens in der Gemeinde!



Die Kleineren und Kleinsten tobten sich da lieber auf der Hüpfburg aus



Die Gastgeber feierten mit den Kunden bis weit nach Einbruch der Dunkelheit

Markushof

Weiterer Ärztezuwachs in der Familienpraxis



Mit den ganz Kleinen Patienten ist Frau Doktor der spielerische Umgang gewöhnt

Weiterer Fachärztezuwachs im Markushof. Die Familienpraxis Isartal in Straßlach bietet ein breites Leistungsspektrum für ihre Patienten an. Die Bürgerinnen und Bürger heißen es sehr willkommen, wenn viele spezifische medizinische Fachbereiche unter einem Dach angesiedelt sind. Ab September bereichert Frau Dr. Elke Kirchinger die Kolleginnen und Kollegen als Praktische Ärztin mit Komplementärmedizin auf dem Gebiet der Akupunktur, Bioresonanztherapie und Orthomolekulare Therapie. Wir stellen gerne vor.

HS: Frau Dr. Elke Kirchinger erzählen Sie den Lesern über sich. (kurze Vita)

EK: Ich bin in Gräfelfing geboren und in München aufgewachsen. Nach dem Abi folgte mein Medizinstudium an der LMU in München, die Promotion legte ich an der Hauerschen Kinderklinik ab. Meine Stationen: Klinikzeit in Augsburg, Hand und plastische Chirurgie in Fürth, Praxismitarbeit in einer großen allgemeinmedizinischen Praxis in Veitsbronn bei Nürnberg und Übernahme des ärztlichen Notdienstes, Forschungscoordination für das bayerische Umweltministerium im Bereich Gesundheit an der GSF Neuherberg, Mitarbeit in der großen allgemeinen Arztpraxis in Reichersbeuern, Bereitschaftsdienst der Wiedemann Klinik am Starnberger See.

Seit rund 20 Jahren niedergelassen in einer Privatpraxis in Tutzing, zusätzliche Dozententätigkeit in München im Bereich Krankheits- und Arzneimittellehre und Neurologie. Ich bin seit 33 Jahren verheiratet, habe drei Töchter und bin seit 25 Jahren in Tutzing wohnhaft.

HS: Wie kam es, dass Sie jetzt Ihre Praxis nach Straßlach in die Familienpraxis im Markushof legen?

EK: Meine älteste Tochter zog vor vier Jahren ins Forsthaus Epolding hier in der Gemeinde, nachdem mein Schwiegersohn dort die Stelle als Revierförster antrat. Bei der Erkrankung unseres ältesten Enkelkinds lernte ich Frau Doktor Kiefer in der Familienpraxis Isartal kennen und schätzen. Die Praxisausstattung mit modernen Gerätschaften und die angenehme Atmosphäre haben mich sehr beeindruckt, daraus ergab sich unsere Zusammenarbeit.

HS: Ihr fachliches Gebiet ist weit gefächert, welche Leistungen bieten Sie genau an?

EK: Neben der hausärztlichen Betreuung von Erwachsenen und Kindern unter anderem mit Untersuchungen, Impfung Check-ups, Wundversorgung, EKG, Lungenfunktion, Labordiagnostik, Seh- und Hörtest biete ich auch Therapiemethoden aus dem Bereich der Komplementärmedizin an. Viele Patienten fühlen sich mit Schulmedizinischen Therapien unzureichend behandelt, dafür stehen in der Praxis nun weitere Therapiemaßnahmen wie Akupunktur, Bioresonanz, orthomolekulare Therapien zur Verfügung. Gerade die Bioresonanztherapie als sanfte ganzheitliche Schwingungsmedizin erweitert das Spektrum der Familienpraxis Isartal.



Frau Dr. Kirchinger im entspannten Patientengespräch

HS: Oftmals kommen Patienten vermeintlich aufgeklärt durch Wikipedia mit der Eigendiagnose ihrer Beschwerden und den Fragen dazu in die Arztpraxis. Ist das mehr ein Fluch als ein Segen für die Ärzteschaft?

EK: Der aufgeklärte Patient vereinfacht oft die Besprechung der Therapie. Zum Fluch wird das Ganze, wenn sich der Patient auf den falschen Seiten und falschen Patientenforen bewegt. Da ist das Symptom Kopfschmerz schnell zum Hirntumor.

HS: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

EK: Ich wünsche mir eine fruchtbare Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen, zufriedene Patienten und demnächst ein gesundes drittes Enkelkind.

HS: Haben Sie schon ein Feedback in Straßlach erfahren?

EK: Besonders ist mir aufgefallen, dass ich im Zusammenhang mit der Mitarbeit in der Familienpraxis überall auf freundliche, aufgeschlossenen Menschen getroffen bin, die mich tatkräftig unterstützen.

Die Redaktion der Gemeindepresse bedankt sich für das Interview und wünscht alles Gute.

■ Hans Sienerth

Energiespartipp des Monats November



Kein Copyright - Creative Commons Zero (CC0) Lizenz

Shopping-Pause für den Klimaschutz

Gegen Ende des Jahres steigt der Konsum immens. Der Kaufrausch zeigt sich an mit Einkaufstüten bepackten Menschenmassen in den Städten und den allgegenwärtigen Paketdienstleistern, die eine wachsende Zahl von Online-Shoppern beliefern. Das hat Auswirkungen: Fast 40 Prozent der deutschen Pro-Kopf-CO₂-Emissionen werden durch den privaten Konsum verursacht.

- **Kauf-nix-Tag:** Der letzte Samstag im November soll – als kleine Auszeit vom Shopping-Wahn rechtzeitig zum Start des Vorweihnachtstrubels – zum Nachdenken anregen. Warum verschwindet immer mehr Natur, warum wachsen die Abfallberge, warum sind immer mehr Menschen verschuldet? Der „Buy Nothing Day“ wurde 1992 in Nordamerika als Protest gegen menschenunwürdige und umweltzerstörende Produktions- und Handelsbedingungen ins Leben gerufen.
- **Schluss mit „Geiz ist geil“ und Wegwerfmentalität:** Qualität statt Quantität, gebraucht statt neu, pflegen und reparieren, leihen, tauschen, verschenken, selber machen – so unterstützen Sie eine nachhaltige und ressourcenschonende Lebensweise.
- **Strategischer Konsum:** Nutzen Sie Ihre Macht als Verbraucher! Denn wer gezielt einkauft, bestimmt mit, was produziert wird und auf welche Weise es gemacht wird.
- **Lassen Sie sich inspirieren:** Ganz persönliche, umweltschonende (Weihnachts)geschenke finden Sie auf utopia.de/galerien/diese-persoelichen-geschenke-kosten-fast-nichts

Golfclub

AK 30 Damen sind Deutscher Vizemeister

Vom 22. bis zum 23. September fanden im GC Schloss Maxrain die Deutsche Meisterschaft der AK30 Damen statt. Die 13 besten Mannschaften aus ganz Deutschland waren am Start. Die Damen des Münchener Golf Club gehörten zu den Mitfavoriten.



(v.l.n.r. Anke Strohbach, Brigitte Flierl, Sylvia Wilms, Jessica Lindlau, Philip Stangassinger, Pia Gassner, Dr. Tanja Morant)

Gespielt wurden 3 Vierer am Samstag und 6 Einzel am Sonntag. Davon wurden die besten beiden Vierer und die fünf besten Einzel gewertet. Ein anspruchsvoller Platz, der durch die heftigen Regenfälle in der Nacht von Samstag auf Sonntag noch herausfordernder wurde.

Darüber hinaus verlangten die schweren Fahnenpositionen von den Spielerinnen ihr gesamtes Können ab. Am Ende gab es ein hartes Kopf an Kopf Rennen zwischen unseren Damen und dem GC Neuhofer. Leider konnten die Damen aus Neuhofer mit knapp 6 Schlägen Vorsprung die Deutsche Meisterschaft für sich entscheiden.

Im Finale spielten Pia Gassner, Dr. Tanja Morant, Sylvia Wilms, Jessica Lindlau, Andrea Sixt, Anke Strohbach und Brigitte Flierl. Die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft wurde jedoch nur durch den Gruppensieg bei der Bayerischen Meisterschaft möglich.

MGC Austragungsort der Offenen Bayerischen Meisterschaft

Vom 28. bis zum 30. September war der Münchener Golf Club Austragungsort der „Offene Bayerische Meisterschaft der Damen und Herren“. Bei der Offenen Bayerischen Meisterschaft treten die besten Amateure und Professionals (Playing und Teaching) um den Titel des Offenen Bayerischen Meisters an.

Für den Sieger der Professionals gab es sogar dieses Jahr ein Preisgeld in Höhe von 10.000,- € zu gewinnen. Am Samstag und Sonntag wurden je eine 18-Loch Runde Zählspiel ausgetragen. Dabei hatten die Spieler mit sehr schwierigen Bedingungen (starkem Wind und niedrigen Temperaturen) zu kämpfen. Das starke Teilnehmerfeld umfasste 10 Damen sowie 60 Herren, darunter 14 Pros. Bei den Damen konnte sich Magdalena Maier vom Münchener Golf Club mit Runden von 80 und 71 Schlägen den Titel „Bayerischer Meister“, mit vier Schlägen Vorsprung vor Sylvia Wilms (Münchener Golf Club), sichern. In der Herren Wertung setzten sich am Ende die Profis durch.

Dominic Zrenner vom GC München Valley spielte sich mit 70 Schlägen am Samstag an die Spitze und führte mit zwei Schlägen vor den beiden Amateuren Felix Krammer (Münchener Golf Club) und Thilo Swoboda (GC am Reichswald) die beide 72 Schläge benötigten. In der zweiten Runde am Sonntag spielte sich Profi Steffen Kefer (GC Bad Wörishofen) nach 73 Schlägen am Samstag, mit 70 Schlägen noch einmal gefährlich nahe an Dominik Zrenner heran. Der Valleyer lag nach 17 Loch Par für den Tag und lag somit nur einen Schlag in Führung.

Souverän spielte Zrenner, der im Münchener GC mit dem Golfsport begonnen hat, ein Par auf der 18 und freute sich über den Meisterpokal und den Siegercheck in Höhe von EUR 4.000. Steffen Kefer wurde zweiter, auf Platz 3 spielte sich der Vorjahressieger Patrick Kopp aus dem GC Olching mit 144 Schlägen. Felix Krammer gewann mit 145 Schlägen die Amateur Wertung.



Der Münchener Golf Club ist stolz auf seine neuen Bayerischen Meister und gratuliert herzlichst.

■ Mirjam Ludwig
Marketing u. Sponsoring

Kreisjugendring Klima - Bildungstagung



Der KJR lädt die Jugend zum Klimabildungstag

Die Erde hat Fieber und die Auswirkungen des Klimawandels sind mittlerweile überall auf der Erde spürbar. Bei einer Klimabildungstagung am 27. und 28. November 2018 im Naturerlebniszentrum der Burg Schwaneck dreht sich alles um ein gutes Klima und, wie Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche bestehende Denkmuster hinterfragen und neue Alltagspraktiken etablieren können.

Im Rahmen der 29++ Klima. Energie. Initiative. lädt das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck des Kreisjugendring München-Land gemeinsam mit ANU Bayern e.V., der bundesweiten Initiative „16 Bildungszentren Klimaschutz“ und dem pädagogischen Institut der Stadt München Kolleg_innen der Kinder- und Jugendarbeit, der Klima- und Umweltbildung sowie Lehrkräfte aller Schulrichtungen zu einer zweitägigen Tagung ein. Interessierte entwickeln mithilfe von Vorträgen, verschiedenen Workshopangeboten und einem Planspiel neue Methoden der Klimabildung.

■ *Claudia Lange,
Referentin Öffentlichkeitsarbeit,
Jugendkultur und Medien*



Kreisjugendring
München-Land
Burgweg 1082049
Pullach
Tel.: 089/744140-523
Fax: 089/744140-33
www.kjr-ml.de
www.facebook.com/
kjrm1

SV Straßlach

Pressemitteilung



Der SV Straßlach gratuliert dem neuen Sportrichter im Bezirkssportgericht. Der Straßlacher Gemeinderat Florian Zweckinger ist seit Jahren im Bayerischen Fußballverband ehrenamtlich engagiert.

Jetzt hat er dort ein neues Amt übernommen – im Juli wurde er als einer von vier Sportrichtern ins Bezirkssportgericht Oberbayern berufen.

Eine große Ehre, wie er auch selbst findet: „Mit der Funktion ist eine große Verantwortung verbunden, die ich gerne übernehme. Es geht mir darum, dass es auf dem Spielfeld immer fair zugeht, ich will Spiele mit meinen beiden kleinen Söhnen ansehen können, ohne Angst zu haben, dass die Kinder ungute Szenen zu sehen bekommen.“

Zuständig ist das Bezirkssportgericht für die drei Bezirksligen in Oberbayern und für Berufungen der zehn Kreis- und Jugendsportgerichte, meist geht es in den Fällen, die in den Berufungen verhandelt werden, um Tätlichkeiten auf dem Feld oder hinter den Kulissen, aber auch diskriminierende Aussagen können juristische Folgen haben. Das Bezirkssportgericht tagt in der Regel einmal die Woche im Haus des Fußballs in der Briener Straße in München.

Manche Fälle werden aber auch, wenn Jugendliche betroffen sind, vor Ort verhandelt. Ganz allgemein gilt es, auch in anspruchsvollen Verfahren einen guten, gerechten Weg zu finden. Zweckinger: „Die schwierigeren Fälle sind die Berufungsverfahren aus den Kreissportgerichten, wenn Spieler ein Urteil bekommen haben und der Verein dagegen Berufung einlegt.“



Niko Stoßberger (re.), zweiter Vorstand des SVS beglückwünscht Florian Zweckinger zum Amt

Florian Zweckinger, Geschäftsführer des gleichnamigen Autohauses in Straßlach, der auch selbst in Straßlach wohnt, ist seit 2011 ehrenamtlich im Fußballverband engagiert. Sieben Jahre hat er beim Kreissportgericht München II zur Rechtsfindung beigetragen, seit über 20 Jahren fungiert er zudem als Schiedsrichter in der Schiedsrichtergruppe Bad Tölz.

Gratuliert hat dem engagierten 37-jährigen zur neuen Funktion freilich auch Niko Stoßberger, der zweite Vorstand und Abteilungsleiter Fußball des SV Straßlach. Florian Zweckinger, der Schiedsrichterobmann des SV Straßlach, sei der erste Sportrichter beim Fußballverband auf Bezirksebene, der aus Straßlach kommt. „Ich bin stolz auf meine Berufung“, sagte wiederum Zweckinger, „ich betrachte sie auch als Anerkennung für meine Arbeit in den letzten Jahren“. Sport soll, meint der dreifache Familienvater, Sport bleiben, „nicht Leben oder Bestimmung. Ein Fußballspiel soll immer letztlich dem Miteinander dienen, nicht dem Gegeneinander“.

■ *Niko Stoßberger
zweiter Vorstand
Sportverein Straßlach
Abteilung Fußball*

Laurenzi-Chor

Jodeln unterm roten Mond - oder ein fröhliches Sommerkonzert mit dem Laurenzi-Chor



Der Laurenzi Chor mit Publikum im Pfarrsaal

Es war der Tag der Totalen Mondfinsternis. Dass das Wetter beim Chorkonzert an diesem 27. Juli gut und heiß sein würde, war ja zu erwarten. Auf diese statistisch belegte, da langjährig beobachtete Korrelation wies Chorleiterin Elisabeth Jackel auch gleich zu Beginn ihrer Begrüßungsrede hin.

Der Mond hingegen passte nicht so recht ins musikalische Programm, das mit den Songs Have a Nice Day und There is Sunshine begann. Man kam sich letztlich dann aber doch nicht so arg ins Gehege, weil bei Eintritt der maximalen Verfinsterung um 22.22 Uhr, das Konzert längst vorbei und in eine offene, fröhliche, bayerische Ratsch- und Tanzveranstaltung übergegangen war. Dass viele Chormitglieder nicht nur singen, sondern auch backen und sommerliche Köstlichkeiten kreieren sowie Getränke und Blumenschmuck organisieren können, wurde dabei ein weiteres Mal unter Beweis gestellt.

Um welche Art von Gesanges Mix es sich im Wesentlichen handeln würde, war schon vom Äußeren her unschwer erkennbar: Damen in Dirndl, Herren in Lederhose oder anderen Schattierungen der bayerischen Hosentracht, eine Bläsergruppe mit den entsprechenden nicht zu überhörenden, aber auch nicht zu übersehenden Instrumenten, inklusiv Harfe, das Ganze im Katholischen Pfarrhof. Ergänzt wurde das alpenländisch-religiöse Potpourri durch mehrere Popsongs, mit teils bemerkenswerten solistischen Einlagen, Schlager, die man schon vergessen zu haben glaubte, und einzelne Darbietungen, die vom Alpenrock bis zu einer bekannten, oft gecoverten Hymne reichten.

Um nicht alle 18 Titel anzuführen, seien nur die beiden letzten noch genannt: Zottelmarsch und Jodler. Und da schließt sich auch der Kreis. Jodler gibt es nämlich, so lehrt uns Wikipedia, in wahrscheinlich allen gebirgigen und unwegsamen Regionen der Welt, um mit Rufen nach Mensch und Vieh weite Distanzen akustisch zu überbrücken. Formen des Jodelns gibt es demnach bei den afrikanischen Pygmäen ebenso wie bei den Eskimos, von China bis in die USA und auch in Osteuropa.



Es waren bemerkenswerte solistische Einlagen zu hören

Selbst im Erzgebirge und im Thüringer Wald soll es zum musikalischen Brauchtum gehören! Ganz so global war das Repertoire beim Sommerkonzert dann doch nicht, dafür weltlich und geistlich zugleich. Benedikt XVI, ehemals Joseph Ratzinger und immer noch Bayer, äußerte einmal, der bedeutende Theologe Augustinus von Hippo habe wohl das Jodeln gemeint, als er vom Jubilus schrieb, einer „Form wortlosen Rufens, Schreiens oder Singens“, das „wortlose Ausströmen einer Freude, die so groß ist, dass sie alle Worte zerbricht.“

Bei den Sängerinnen und Sängern des Laurenzi-Chors war die Freude jedenfalls groß und beim Publikum hoffentlich auch! Großer Dank gebührt an dieser Stelle der Chorleiterin Elisabeth Jackel, die das Programm zusammenstellte und über Monate die Stücke mit dem Chor einstudiert hat. Dabei schulte sie nicht nur das Miteinander-Singen, sondern auch das Aufeinander-Hören. Zu danken ist aber auch den Instrumentalisten, die wesentlich zum Gelingen des Abends beigetragen haben, insbesondere der Irschenhauser Danzlmusi. Sie sorgten auch nach dem eigentlichen Chorkonzert bis weit in die Nacht musikalisch für gute Stimmung. Danke an die Musiker Barbara Beierbeck an der Harfe, Johanna Richter, Agnes Jackel und Rosi Deterding am Klavier, Hannes Jackel an der Klarinette und nicht zuletzt Hans Resenberger mit seinem berühmten Lollipop Blubb.



Die Irschenhauser Danzlmusi sorgte für Stimmung

Ausflugsfahrt der Frauengemeinschaft

Die Frauengemeinschaft Dingharting lädt am Samstag den 24. November 2018

zur Fahrt zum Christkindlmarkt
nach Rattenberg in Tirol
und vorher besuchen wir
den lustigen Friedhof in Kramsach

Abfahrt:

12.30 Uhr Kleindingharting
12.35 Uhr Großdingharting
12.40 Uhr Hailafing
12.45 Uhr Strasslach

Anmeldungen bitte
bei Helga Wieser, Tel.: 08170-8152
oder Sabine Spindler, Tel.: 08170-354

nhs Nachbarschaftshilfe Straßlach-Dingharting

Fahrt nach Dillingen an der Donau Mittwoch, den 14. November 2018 ab 09 bis 19 Uhr

Abfahrten:

Straßlach 09.00 Uhr, Hailafing 09.05 Uhr,
Dingharting 09.10 Uhr, Holzhausen 09.15 Uhr

Mittagessen um 12:00 Uhr
im **Hotel Dillinger Hof**
anschließend Zeit zur freien Verfügung.

Rückkunft gegen 19.00 Uhr
nhs-Nachbarschaftshilfe Straßlach-Dingharting

Unkostenbeitrag 20,-€, Anmeldungen bei Fr.
Pledermann, Tel: 08170/514
alle sind herzlichst eingeladen

Volker Brendel

☎ • Wichtige Telefonnummern • ☎

• Notruf: Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112

• Polizeiinspektion Grünwald 089/64144-0

Notdienst für ärztliche medizinische Hilfe:

• Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
• Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
• Zahnärztlicher Notdienst	089 / 7233093
• Gift-Notruf	089 / 19240
• Apothekennotdienst-Suche Info	0800 / 00 22 8 33
• Städt. Klinikum Harlaching Zentrale	089 / 6210-0

Notdienste u. Beratungsdienste für seelische Hilfe:

• Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
• Nummer bei Kummer für Kids Jugendliche u. Eltern	116 111
• Frauennotruf	089 / 763737
• Projektverein SPDI Mü.Land Süd	089/605054
• Telefonseelsorge kath.:	0800 / 1110222
• Telefonseelsorge ev.:	0800 / 1110111

Beratungsdienste Pflege, Senioren u. Selbsthilfegruppen

- Seniorenbeauftragte für Straßlach-Dingharting
Frau Margit Klade 08170 / 9300-29
- Seniorenhilfefachberatung Landratsamt München
Sachgebiet Senioren 089 / 6221 – 2599
089 / 6221 – 2697
- Fachstelle f. pflegende Angehörige LKr. München des
Wohlfahrtverbandes 089/6221-2164 oder -2127
- Leben mit einer Behinderung - Landratsamt München
Behindertenbeauftragter Lkr. 089/6221-2545
- Münchner Pflegebörse für Stadt und Landkreis /
Essen auf Rädern 089 / 62 000 222
- Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München
/ www.aglms.de 089 - 6605 9222
- Caritas-Sozialstation Hachinger-Tal in Unterhaching
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung
Pflegedienstleitung 089 / 614521-17
- Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband München
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung 089 / 2373-0
- AWO Wohlfahrts-Kreisverband 089 / 672087-0
- Selbsthilfezentrum SHZ Zentrale Anlaufstelle Thema
Selbsthilfegruppen in u. um München
www.shz-muenchen.de 089 / 53 29 56 - 11

Weitere wichtige Nummern:

- Sperrnotruf für ec-Karte
Kreditkarte, Personalausweis 116 116
- Marienstern-Apotheke Straßlach 08170 / 9988442
- Gemeinde Straßlach-Dingharting 08170 / 9300-0

Die Gemeinde gratuliert:

allen Jubilaren
im Oktober

Kirchennachrichten

Katholisches Pfarramt St. Laurentius



Großdingharting, Fußsteinerstr. 6

Email: St-Laurentius.Grossdingharting@erzbistum-muenchen.de

Tel.: 08170/234 Bürozeiten Mo, Mi, Do, 09.00 Uhr - 11.30 Uhr

Herr Pfr. Dagelel Tel.: 08170/998482

Gottesdienste in der Pfarrei

Sonntag, 28. Oktober Großdingharting	10.30.	Pfarrgottesdienst mit rhythmischen Liedern
Donnerstag, 01. November Großdingharting	09.00	Allerheiligen Hochfest
	13.00	Rosenkranz anschließend Gräbersegnung am Kirchen- und Gemeindefriedhof
Donnerstag, 01. November Straßlach	10.30	Allerheiligen Hochfest anschließend Gräbersegnung am Kirchenfriedhof
	15.00	Gräbersegnung am Gemeindefriedhof
Donnerstag, 01. November Holzhausen	13.00	Rosenkranz
Freitag, 02. November Großdingharting	09.00	Hl. Messe zu Allerseelen
Freitag, 02. November Holzhausen	10.30	Hl. Messe zu Allerseelen anschließend Gräbersegnung
Sonntag, 04. November Großdingharting	09.00	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 04. November Straßlach	10.30.	Hl. Messe
Donnerstag, 08. November Holzhausen	18.30	Hl. Messe
Samstag, 10. November Holzhausen	18.00	Vorabendmesse zum Patrozinium St. Martin
Sonntag, 11. November Großdingharting	09.00	Pfarrgottesdienst
	17.00	St. Martinszug
Sonntag, 11. November Straßlach	10.30	Hl. Messe
Donnerstag, 15. November Holzhausen	18.30	Hl. Messe
Samstag, 17. November Großdingharting	16.00	Rosenkranz
Sonntag, 18. November Großdingharting	09.00	Volkstrauertag Pfarrgottesdienst, anschließend Libera am Kriegerdenkmal
Sonntag, 18. November Straßlach	10.30	Hl. Messe anschließend Libera am Kriegerdenkmal
Donnerstag, 22. November Holzhausen	18.30	Hl. Messe

Herzliche Einladung an alle Familien der Gemeinde

zum jährlichen St. Martins-Zug durch Großdingharting

Musikalische Begleitung: Dinghartinger Blaskapelle
Sonntag 11.11.2018

17.00 Uhr St. Laurentius- Kirche
Danach gibt es Kinderpunsch, Glühwein
und Leberkäs´-Semmeln

Kirchennachrichten

Evangelisch Lutherisches Pfarramt Ebenhausen

www.ebenhausen-evangelisch.de

Tel.: 08178/3743



Sonntag, 04. November

09.00

Gottesdienst in Straßlach
Pfarrer Gernot Müller
mit Abendmahl

SeitenBlicke:

Dienstag, den 20. November 2018

um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Ebenhausen

Charity Film "Look beyond"

Dokumentation einer Reise durch Asien

von Tim Daubach.

Der Filmemacher stellt uns seinen Film an diesem
Abend vor.



**Frauen Union Straßlach-Dingharting und Junge
Union Grünwald-Straßlach laden ein:**

Stress, nein danke!

Einen kühlen Kopf bewahren.

Ein achtsamer Umgang mit sich selbst,
ausreichend Schlaf, positive Mentalhygiene,
Beziehungsmanagement und Optimismus
werden immer wichtiger.

Ein Abend mit Antje Heimsoeth „Deutschlands
renommierteste Motivationstrainerin“ Focus
Die Veranstaltung findet am 15. November
2018 um 19 Uhr im Alten Wirt in Grünwald
(Marktplatz 1, 82031 Grünwald) statt.
Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung per E-Mail
wird gebeten.

Alexandra Preuß-Schneider,
Frauen Union Straßlach-Dingharting
fu.strasslach.dingharting@gmail.com